# Kolypan

## Miiis! Weltpolitik im Sandkasten

**Kolypan erklärt uns die Weltpolitik. Zu diesem Zweck steigen Fabienne Hadorn, Gustavo Nanez und Simon Hari alias King Pepe (Seite 57) in den Sandkasten und tun, was sie am besten können: Sie lassen ihren Kinderseelen freien Lauf, machen Musik, bauen fröhlich Sandburgen, graben einander das Wasser ab und hauen, klauen, frömmeln und feilschen, dass es eine wahre Freude ist für Jung und Alt. Und bis zum Schluss zweifelsfrei feststeht: So, ganz genau so funktioniert die Weltpolitik!**

**SÜD** FR 16. bis SO 18. August | CHF E 21.– / K 13.–

**KINDERTHEATER | PREMIERE | KOPRODUKTION**

**DAUER** 60 Min.

**SPRACHE** Schweizerdeutsch | SA 17. August, 16:30 Uhr und SO 18. August, 11 Uhr mit Gebärdensprache

**ALTER** ab 5 Jahren

Wenn Kolypan Politik sagt, meint Kolypan auch Politik. Deshalb kommt im neuen Stück der bewährten Crew um Fabienne Hadorn und Gustavo Nanez (Regie: Meret Matter) auch die lockenköpfige Zürcher Stadtpräsidentin vor. Sie wird zum feierlichen Finale von «Miiis!» den neuen Spielplatz in der Siedlung, wo Melina, Beni und Ali wohnen, einweihen. Doch bevor das Fest steigt, ist der künftige Spielplatz eine Baustelle und samt Sandhaufen verbotenes Territorium für die Kinder, fest in der Hand von Grün Stadt Zürich und einer ebenso ehrgeizigen wie frustrierten Spielplatzarchitektin. Was die Kinder nicht daran hindert, den Sandhaufen zu besetzen und zu ihrer Welt zu erklären: «Mir mached jetzt ä megakuuli Sandburg», erklärt Melina, «und ich würd da so sitze und wär d Palaschtkönigin.» «Wies eus gaat, das isch gliich, Hauptsach, du bisch schön und riich», trällern die beiden Jungs und tun, was die Despotin von ihnen verlangt. Bis sie die Nase voll haben vom Dienen und mit erhobener Faust die Revolution ausrufen.

Neugier, Staunen, leidenschaftlicher Erkenntnisdrang und eine unbändige Spielfreude ist es wohl, was Kolypan erneut in den kompromisslosen Selbstversuch und diesmal also in den Sandkasten treibt. Die Spezialisten in Sachen Aufklärung haben uns unter anderem bereits in Sachen Sex («Pussy 'n' Pimmel») und Drogen («Joints 'n' Chips») auf die Sprünge geholfen und am Spektakel 2011 mit «Mapi-Land» die geheimnisvolle Welt der Erwachsenen erhellt. Grosse Themen einfach und anschaulich, humorvoll und herzerwärmend – und mit hinreissendem musikalischem Flair – auf die Bühne zu bringen, das ist die grosse Kunst von Kolypan. Um den vielseitig begabten Berner Musiker Simon Hari alias King Pepe (> Seite 57) erweitert, laufen Kolypan beim «Sändele» zu dritt schauspielerisch und musikalisch zu Hochform auf. Auch in «Miiis!» agieren die Spieler aus der Perspektive von Kindern – was die Kleinen im Publikum mitfiebern lässt und den Erwachsenen verblüffende Einsichten beschert: Die Welt ist ein Sandkasten, in dem Kriege geführt und Friedenbedingungen verhandelt werden, Diktaturen und Demokratien entstehen, Fremde verhöhnt und Andersgläubige vertrieben werden. Kolypan möchte diesen Mikrokosmos aber auch als Ort zeigen, der Gestaltungsmöglichkeiten bietet, wo der Einzelne sich einbringen und mitreden kann. Melina, Beni und Ali hätten da nämlich noch ein paar Ideen für ihren Spielplatz … *(kdi)*

**VON & MIT** Fabienne Hadorn, Simon Hari und Gustavo Nanez | **REGIE & KOAUTORIN** Meret Matter | **DRAMATURGIE** Michael Steiner und Andy Tobler | **AUSSTATTUNG & KOSTÜME** Sara Giancane | **LICHTTECHNIK** Pipo Schreiber | **PRODUKTIONSLEITUNG** Christina Achermann | **UNTERSTÜTZUNG** Stadt Zürich Kultur, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Georges und Jenny Bloch-Stiftung, SIS Schweizerische Interpretenstiftung | **FOTO** Ayse Yavas